

# Oberösterreich GEWERKSCHAFTSWAHLEN AUCH IN DER LINZ AG

Christian Wittinghofer  
Stv. Landesvorsitzender

## Lang gefordert – endlich erreicht:

Die jahrelange Forderung der FCG-GdG-KMSfB, dass es auch in der Linz AG (Stadtbetriebe von Linz) Gewerkschaftswahlen geben muss, wurde nun durchgesetzt: In der Zeit vom 18. bis 31.3.2014 gibt es eigene Gewerkschaftswahlen.

Die FCG in der GdG-KMSfB wird mit einer sehr starken Mannschaft unter dem Namen „Alexander Buschberger - FCG“ bei dieser Wahl antreten.

„Wir erwarten uns viele Stimmen, da Alexander mit seinen Mitstreiter/innen in den letzten Jahren viele Probleme in der Linz AG aufgezeigt hat und bereits einige große Verbesserungen für die Bediensteten der Linzer



Alexander Buschberger

Stadtwerke erreichen konnte“, ist FCG-GdG-KMSfB Landesvorsitzender Alfred Luger überzeugt.

Alexander Buschberger tritt auch bei der Arbeiterkammerwahl im März 2014 an und wurde vom ÖAAB - FCG auf wählbare Stelle gesetzt. Als einziger FCG-Vertreter der Gemeindebediensteten in der Arbeiterkammer wird er sich nicht nur für seine Kolleg/in-

nen in der Linz AG, sondern auch für alle Gemeindebediensteten stark einsetzen.

Hier sein Steckbrief:

Alexander Buschberger  
geb. am 23.12.1961 in Linz  
beschäftigt in der Linz AG  
Betriebsrat und Fraktionsvorsitzender  
FCG - Linz AG

# Oberösterreich KINDERGARTEN- UND HORTEDIENSTRECHT

Nach drei Jahre langem Verhandeln ist es der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten-KMSfB nun endlich gelungen: Das Kindergarten- und Hortdienstrechtsgesetz wird im März mit Wirksamkeit 1. Jänner 2014 neu beschlossen. Es stellt in vielen Belangen eine Verbesserung für diese Berufsgruppe dar. Die genauen Details werden euch nach Beschlussfassung zur Kenntnis gebracht.

Was jedoch für jeden jetzt schon wichtig ist: Es besteht die Möglichkeit, dass unsere bereits beschäftigten Kindergartenpädagoginnen ins neue Dienstrecht optieren können. Während der ersten 6 Monate kann auch rückwirkend optiert werden. Die GdG-KMSfB wird ihren Gewerkschaftsmitgliedern, die optieren möchten, eine Vergleichsberechnung erstellen. Somit ist gewährleistet, dass unsere Mitglieder die Vorteile nutzen und eventuelle Nachteile verhindern können.

Wir danken allen Beteiligten recht herzlich, die zu der Entstehung des neuen Gesetzes einen Beitrag geleistet haben. Dies ist wieder ein ganz kla-



Gute Stimmung in den Kindergärten

rer Beweis, wie wichtig die Gewerkschaft ist, denn ohne Gewerkschaft hätte es das neue Dienstrecht mit den vielen Verbesserungen nicht gegeben.

Nur die GdG-KMSfB sorgt für eine starke Berufsgruppenvertretung für das Kinderbetreuungspersonal, ist die Landesvorsitzenden-Stv. der öö. FCG-GdG-KMSfB Bettina Zopf überzeugt.

Die wichtigsten GdG-KMSfB-Erfolge im neuen Kindergarten- und Hortdienstrecht:

- 3-stündige Vorbereitungszeit auch für Pädagoginnen in Krabbelstuben gesetzlich fixiert
- höhere Einstiegsgehälter: Euro 2.085,- (Basis 2013) bei gleicher Lebensverdienstsumme

Alfred Luger  
Vorsitzender der FCG -GdG-KMSfB-Oö.



- Neuregelung der Leitungszulage (fixe Beträge pro Gruppenzahl)

- 10 Tage zusätzlich zum „normalen“ Urlaubsausmaß - unabhängig davon, ob Weihnachten, Ostern oder Pfingsten die Einrichtung geöffnet oder geschlossen ist (dieser Urlaub ist aber in diesen Zeiten zu verbrauchen)

- Optionsrecht für alle bereits im Dienst einer Gemeinde stehenden Pädagoginnen
- Dienstzeiten als Pädagoginnen in privaten Kinderbetreuungseinrichtungen können künftig voll auf den Vorrückungstichtag angerechnet werden.

# Oberösterreich GEMEINDEFUSIONEN IN EUROPA - ERFAHRUNGSWERTE

Schon in Den Haag 2010 wurde bei einem Seminar der Eurofedop von Dänemark berichtet, dass dort durchgeführte Gemeindefusionierungen nicht den gewünschten Einsparungserfolg gebracht haben. Durch Zentralisierung entstehen höhere Reisekosten und dadurch wiederum mehr Zeitaufwand, den das Personal für Dienstleistungen auf sich nehmen muss. Der höhere Zeitaufwand schlägt sich wiederum in den Personalkosten nieder. Die meisten Probleme in der Fusionierung machte die Betreuung im sozialen Bereich. Durch die größer werdende Anonymität und die weiteren Strecken zur Betreuung wurde dieser Bereich um vieles komplizierter und teurer.

Seitens des Berufsrates für Lokal- und Regionalverwaltung am 12.11.2013 in Luxemburg wurde dieses Thema aufgegriffen und Harrie Scholtens, ein Experte aus den Niederlanden, brachte uns einen Erfahrungsbericht. Er war selbst Amtsleiter einer betroffenen Gemeinde. Vier Gemeinden wurden fusioniert. Von den menschlichen Einbußen kaum zu sprechen, ließen auch hier wiederum die Zahlen zu wünschen übrig. Es konnten keine definitiven Einsparungen festgestellt werden. Vom Unmut der Be-



Europäische Föderation der Öffentlich Bediensteten

diensteten gar nicht zu sprechen, war auch die Bevölkerung mit dieser Lösung unzufrieden.

Wie wir ja wissen, sind auch in der Steiermark viele Kolleginnen und Kollegen mit diesem Thema konfrontiert. Wir hoffen, dass auch dort die Vernunft Einzug hält und eingesehen wird, dass kleine Strukturen in vielen Bereichen gut und kostengünstig funktionieren.

Der oberösterreichische Landeshauptmannstellvertreter Franz Hiesl meinte kürzlich

dazu: „In Oberösterreich werden Fusionierungen nur dann ein Thema sein, wenn dies die Gemeinden selber wollen. Hier wird nichts verordnet und angeschafft. Ich weiß die gute Arbeit der vielen kleinen und mittleren Gemeinden zu schätzen!“



Bettina Zopf  
Stv. Landesvorsitzende  
FCG-GdG-KMSfB-  
Vertreterin in der  
EUROFEDOP